

„Er hat sich verheirathet mit ihrer gnädigen Erlaubniß.“  
 „So, so; aber das rettet ihn doch schwerlich vom Tode, wenn er seinen Trost nicht bricht und bei mir um Gnade einkommt.“  
 „Mit Ew. Majestät Erlaubniß ist Leonhard jetzt der Graf Wolfshagen, mein Gemahl und Ihr gehorsamer Diener. Sie werden mich doch nicht,“ sagte die schöne Frau schmeichelnd, „schon wieder zur Wittwe machen wollen, und den Grafen den Eigensinn des Pfaffen hüßen lassen?“  
 „Nein, gewiß nicht,“ lachte der König, „übrigens ist er preussischer Unterthan, und wird hoffentlich trotz seines neuen Titels es nicht verschmähen, mir etwas vorzuspielen, wenn ich ihn rufen lasse. Wenn das, so habe ich meinen Willen und bin sein wohl affectionirter König. Schärfen sie ihm das ein!“

Der Herr von Rothschild ist der reichste Mann von Russisch-Litthauen, Hr. von Bismarck auf seinem Gute Bologn gestorben. Er hinterläßt seinen dreien Söhnen 50,000 Bauernwirthschaften mit über 60,000 männlichen Seelen, und außerdem noch an hundert Millionen preussische Gulden, d. h. 6 Millionen preussische Thaler.  
 (Der Anfang im Verlieren)  
 Der Herr von Rothschild sah, wie eine französische Zeitung erzählt, neulich an einem Caricaturisten auf dem Landgute des bekannten reichen Banquier Hope und vier hunderttausend Francs. Da stand er auf und sagte, „ach, nun gehe ich zu Bette, denn ich fange an zu verlieren.“

**Bachnang.**  
**Naturalien-Preise vom 4. Dezbr. 1839.**

Fruchtgattungen.	Obste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	17	20	17	4	16	16
„ Dinkel alter . . .	6	18	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	5	30	5	3	4	30
„ Roggen . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . . . .	17	20	16	52	16	—
„ Gersten . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . . . .	3	42	3	36	3	30
„ Sinforn . . . . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linfen . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Bilschorn . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsirnen . . . . .	—	18	—	—	—	—

**Wienbaden.**  
**Naturalien-Preise vom 5. Dezbr. 1839.**

Fruchtgattungen.	Obste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	14	—	15	40	13	20
„ Dinkel alter . . .	7	—	6	45	6	24
„ Dinkel neuer . . .	6	42	5	16	4	24
„ Roggen . . . . .	11	44	10	48	10	6
„ Gemischtes . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . . . .	9	56	8	27	8	—
„ Haber . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . . . .	3	48	3	27	3	3
1 Simri Sinforn . . . .	—	42	—	40	—	36
„ Erbsen . . . . .	1	44	1	40	1	36
„ Linfen . . . . .	1	44	1	40	1	36
„ Bilschorn . . . . .	1	14	1	8	1	4
„ Ackerbohnen . . . .	1	8	1	4	—	56
„ Wicken laut . . . .	—	48	—	44	—	40
„ Erbsirnen . . . . .	—	—	—	—	—	—

**Brod = Taxe.**

1 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . . 28 kr.  
 Der Kreuzer-Weiz soll wägen . . . . . 4 Loth.

**Brod = Taxe.**

1 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . . 28 kr.  
 Der Kreuzer-Weiz soll wägen . . . . . 6 Loth.

**Fleisch = Taxe.**

1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	kr.
„ Rindfleisch, gemästetes . . . . .	6
„ Rindfleisch, geringeres . . . . .	5
„ Kuhfleisch, gemästetes . . . . .	5
„ Kuhfleisch, geringeres . . . . .	5
„ Kalbfleisch . . . . .	7
„ Schweinefleisch . . . . .	9
„ Hammelfleisch, gemästetes . . . . .	—
„ Hammelfleisch, geringeres . . . . .	—

**Fleisch = Taxe.**

1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	kr.
„ Rindfleisch . . . . .	6
„ Kuhfleisch . . . . .	7
„ Kalbfleisch . . . . .	7
„ Schweinefleisch . . . . .	8
„ Hammelfleisch . . . . .	—
„ Schafffleisch . . . . .	—

Bachnang, Druck und Verlag von C. J. J. Buchdrucker.

Diens tag,

den 10. Dezember.

**Murrthal**



**Poste**

**Antz- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Bachnang und Umgegend.**

Seb. Stiller 1452. Unsere neuesten Zeitblätter berichten uns von einer schrecklichen Angst, die man in mehreren Departementen Frankreichs hegt, wegen einer Weltuntergangs-Prophezeiung, die im künftigen Jahre sich ereignen werde.  
 Es ist merkwürdig, daß die Franzosen aus ihrem Leichtsinne gerettet werden können, durch eine Prophezeiung. — So ging es ihnen vor ungefähr 60 Jahren, als ein Süddeutscher, Ziehen, eine Sündfluth prophezeigte, noch mehr aber, als der Schwabe Stiller, geb. zu Lustingen auf das Jahr 1524 auf einen gewissen Tag eine allgemeine Sündfluth überlagte. Da wurden die leichtsinnigen Franzosen fast unheimlich vor Furcht, so daß sie sich schon auf hohe Berge und Bergschlöcher zu retten anfingen. Aber diese Menschen blieben doch wie vorher dieselben Franzosen, und man durfte mit Gewisheit prophezeien, daß, wosfern die Erde im Jahr 1600 nicht wie sie ist; sie auch so bleiben werden, wie sie sind. — Da lobe ich mir die Einwohner zu Nintoc

**Ämtliche Bekanntmachungen, Aufforderungen, Verkäufe, Aktords-Verhandlungen, und Verleibungen.**

**Bachnang.** Die Ortsvorsteher haben die nächsten Montag anzuzeigen, ob und welche Sicherheitsmaaßregeln bei dem Transport von Karren auf öffentlichen Straßen zu Verhütung von Unglücksfällen bisher angewendet worden, ob und welche polizeiliche Anordnungen hiermit getroffen seien, und zutreffendenfalls, in wie fern solche ihren Zweck gehörig erfüllt haben.  
 Den 9. Dezember 1839.

genßverwaltung entsezt und ihm von dem Stadtrathe zu Löwenstein in der Person des Tagelöhners Johann Kübler zu Hirrweiler ein Pfleger bestellt worden, welche Verfügung man andurch mit dem Bemerkten zur Kenntniß des Publikums bringt, daß Schid von nun an ohne Bestimmung des ihm gestellten Pflegers keinen rechtsgültigen Betrag eingehen kann und daß insbesondere alle von Schid ohne seinen Pfleger contrahirten Schulden keine Berücksichtigung erhalten können. Zugleich wird das Publikum auf Art. 24 des Polizeistrafgesetzes hingewiesen, welches Bestrafungen der einen wegen verjährten Lebenswandels Gestraften, obrigkeitlicher Verwarnung ungeachtet zur Fortsetzung seiner fiederlichen Lebensweise behülflich ist, Strafe bis zu 10 P. droht. Den 2. Dezbr. 1839.  
 R. Oberamtsgericht.  
 S. Art. B. Stiller.

**Wienberg.** Hirrweiler. Handlods-Verhandlung. Der verheirathete Bauer Adam Schid von Hirrweiler, Stadtschultheißenamts Löwenstein ist durch Gerichtsbeschlus vom 25. v. M. wegen fortgesetzten verschwenderischen Lebenswandels für mündrod erklärt, demnach des Rechts der Vermö-

genßverwaltung entsezt und ihm von dem Stadtrathe zu Löwenstein in der Person des Tagelöhners Johann Kübler zu Hirrweiler ein Pfleger bestellt worden, welche Verfügung man andurch mit dem Bemerkten zur Kenntniß des Publikums bringt, daß Schid von nun an ohne Bestimmung des ihm gestellten Pflegers keinen rechtsgültigen Betrag eingehen kann und daß insbesondere alle von Schid ohne seinen Pfleger contrahirten Schulden keine Berücksichtigung erhalten können. Zugleich wird das Publikum auf Art. 24 des Polizeistrafgesetzes hingewiesen, welches Bestrafungen der einen wegen verjährten Lebenswandels Gestraften, obrigkeitlicher Verwarnung ungeachtet zur Fortsetzung seiner fiederlichen Lebensweise behülflich ist, Strafe bis zu 10 P. droht. Den 2. Dezbr. 1839.  
 R. Oberamtsgericht.  
 S. Art. B. Stiller.



rend der Gerber mit 4 andern ebenfalls unbekanntem Schuhmachern in den Kaufmann Schill...

Der Schuhmacher ist groß, hat blonde Haare, kleinen Backenbart, und trug einen braunen Ueberrock.

Derselben Gerbermeister wurde auch zwischen 12 und 1 Uhr von einem unbekanntem Menschen von einem frisch behauenen Stein vor dem Wirthshause zur Traube weg eine neue, gelbe, Geldgurte mit 180 fl. meistens Kronenthaler, 5-6 preussischen Thalern und ungefahr 16 fl. in Scheinkreuzerstücken entwendet.

Jedermann, der etwas Näheres zum Behuf der Entdeckung der Thäter und Herbeischaffung des Entwendeten angeben kann, wird hiemit aufgefordert, der Unterzeichneten Stelle ungesäumt dieses mitzutheilen. Den 3. Dezbr. 1839.

K. Oberamts-Gericht. Kümelin.

Epiegelberg. [Gläubiger Ausruf.] Der Bauer Jakob Kübler von Großhörsberg hat sein Hofgut verkauft.

Um den Kaufschilling mit Sicherheit verweisen zu können, werden alle diejenigen, welche an Kübler etwas zu fordern haben, aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 20 Tagen von heute an geltend zu machen. Den 6. Dezember 1839.

Schultheißenamt. Hommel.

Murrhardt. [Feuersprize feil.] Dasselbst steht eine große sehr gut erhaltene Feuersprize, welche der dortige herrschaftliche Unterpfleger zu verkaufen beauftragt ist.

Zu der deshalb vorzunehmenden Verkaufs-Verhandlung wird andurch

Dienstag, der 31. d. M., Vormittags 10 Uhr bestimmt.

Etwaige Liebhaber können sie zu jeder Zeit besichtigen.

Badnang den 2. Dezbr. 1839.

K. Kameral-Amt. Scheffold.

Forstamt Reichenberg. [Holz-Verkauf.] In nachbenannten Tagen werden im Weiffacher-Revier folgende Holzquantitäten zum öffentlichen Aufstreich gebracht.

Im Kronwald Obfensbau unweit Waldenweiler Montag und Dienstag den 16. und 17. d. M.

1 Klafter eichene Prügel

100 Stück - Wellen

3/4 Klafter aspene Schleiter

15 Stück - Wellen

2 Klafter buchene Prügel

200 Stück - Wellen

276 1/2 Klafter tannene Scheiter.

Im Kronwald Thänisklinge unweit Däfern Mittwoch den 18. Dezbr.

1 Klafter tannene Scheiter.

Der Verkauf findet in denen benannten Waldungen nach den bekannten Bedingungen je Morgens 9 Uhr statt, wornach sich die Kaufslustigen zu Bezahlung des zu entrichtenden Aufgebots mit Geld versehen wollen.

Den 5. Dezbr. 1839. K. Forstamt. Assistent v. Riegelsar.

Raffach, Gerichtsbezirks Marbach. [Eigenschafts-Verkauf.] Das in der Verlassenschaftswaise der verstorbenen Catharine geb. Müller, gewesene Ehefrau des Johann Georg Seeger, Bürger und Bauers von hier, vorhandene Hofgut, welches neben den erforderlichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden in circa 25 Mrg. Aedern 12 Mrg. Wiesen, 2 Mrg. Gärten und 55 Mrg. Wald besteht soll waisengerichtl. Beschluss gemäß im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Hierzu hat man Tagfahrt auf

Montag den 23. Dezbr. d. J. Vormittags festgesetzt, und wird zunächst mit dem Versuche eines stückweisen Verkaufs begonnen, hierauf aber der Versuch eines Gesamtverkaufes gemacht werden. Auswärtige Kaufslustigen haben ein obrigkeitliches Prädicats- und Vermögens-Beugniß zu übergeben. Das Gut kann täglich eingesehen werden, und findet der Verkauf in dem Dörsenwirth Küblerschen Hause daber statt. Den 25. Novbr. 1839. vdt. Amtsnotariat Weiffach, Waisengericht. Kraib.

Badnang. Vor vier Wochen wurde ein Rest Haber in ein Fach geschüttet ohne es anzuzeigen, der Eigenthümer hat sich innerhalb 8 Tagen zu melden, im Unterlassungsfall wird der Haber für die Stadt verkauft.

T. Fruchthausaufseher. Schlagenhauß.

Waldbrens. [Selb-Offert.] In der hiesigen

Bemelde-Casse liegen gegen gerichtliche Sicherheit 5 - 600 fl. auf einen oder mehrere Posten zum Ausleihen parat.

Schultheiß Hieber.

Privat-Anzeigen.

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen etc.

Badnang. Guten körnigten Honig die Maas zu 1 fl. 20, 1 fl. 28 und 1 fl. 36 kr. empfiehlt zu geneigter Abnahme S. F. Kauffmann, Conditor.

Badnang. Schönen Landhonig, neue süße Mandeln, Citronat nebst weitere Conditorei-Waaren empfiehlt zu den billigsten Preisen. Conditor Beutler.

Badnang. Der Unterzeichnete empfiehlt nachgenannte Jugendschriften, welche sich zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken eignen, zu gesälliger Abnahme: Haß, Buchdrucker.

Die Beatushöhle, eine lehrreiche Geschichte für die Jugend. Mit 1 Kupfer, broschirt 16 kr. Kleine Blätter für Söhne und Töchter, broschirt 4 kr.

Die neuesten Devisen und Stammbuchstücken: oder Bergwerksmeinnicht. Eine Sammlung der ausserlebenssten Stellen für Stammbücher, in Futternal gebunden, 13 kr. Der arme Heinrich, oder die Pilgerhütte am Weissenstein. Eine Erzählung für Christkinder, broschirt 7 kr.

Kränze und Strauße, gewunden nach der Blumenprache. Ein Geschenk der Liebe und Freundschaft, broschirt 7 kr. Des Dufels Rückkehr. Ein kleines Kinder-Schauspiel, broschirt 7 kr.

Das Blumentörbchen. Eine Erzählung für das blühende Alter. Mit einem Kupfer, broschirt 11 kr. gebunden 14 kr.

Der Kanarienvogel, das Johanneskäferchen und die Waldkapelle, broschirt 7 kr. gebunden 10 kr. Das Lämmchen, die Hülfe in der Noth, und das Glück der guten Erziehung, broschirt 7 kr. gebunden 10 kr.

100 lehrreiche Erzählungen, erstes Bändchen, broschirt 7 kr. gebunden 10 kr.

Dessen zweiter Theil mit 100 Erzählungen, broschirt 7 kr. gebunden 10 kr. Genoveva, eine rührende Geschichte broschirt 8 kr. gebunden 11 kr.

Wie Heinrich von Eichenfels zur Erkenntniß Gottes kam. Eine Erzählung für Kinder, broschirt 4 kr. gebunden 7 kr. Irland, Herzogin von Bretagne etc. oder der Sieg der Tugend und Unschuld. Mit 1 Kupfer, broschirt 8 kr. gebunden 11 kr.

Stha, Gräfin von Toggenburg. Eine lehrreiche Geschichte des 12. Jahrhunderts. Mit 1 Kupfer, broschirt 7 kr. gebunden 10 kr. Die Oesterier. Eine Erzählung für Kinder zum Oestergeschenke. Broschirt 4 kr. gebunden 7 kr.

Rosa von Lannenburg. Eine Geschichte für Eltern und Kinder, mit einem Kupfer 8. broschirt 11 kr. gebunden 14 kr. Das Läubchen und das verlorene Kind, broschirt 7 kr. gebunden 10 kr.

Der Weihnachtsabend. Mit 1 Kupfer, broschirt 7 kr. gebunden 11 kr. Der kleine Schweizerseppeli, auf der Insel Rheinau, broschirt 5 kr. Die heilige Elisabeth, broschirt 5 kr. gebunden 8 kr.

Die Deutschen in Paris.

Die „Allgemeine Zeitung“ schreibt aus Paris vom 18. October: „Man kann jetzt in Paris keine zehn Schritte gehen, ohne deutsch oder englisch sprechen zu hören. Das englische Element der hiesigen Bevölkerung ist indessen wesentlich verschieden von dem Deutschen; jenes ist ein consumirendes, dieses ein schaffendes und erwerbendes. — Es gibt ganze Quartiere, Vorstädte und Straßen, die größtentheils von Engländern bewohnt sind, welche von ihren Renten leben. Die Deutschen und Schweizer wohnen überall mit den Franzosen vermischt und concurriren mit ihnen in Künsten und Gewerben, Deutsche, die hier bloß von ihrem Einkommen leben, sind sehr selten.



In vielen Fächern der Künste und Gewerbe hat das Deutschland sogar die Oberhand; vor Allem in der Musik. Wir erinnern nur an die Namen Meyerbeer, Mainzer, Liszt, Kalkbrenner, Döhler, Herz. Auch Paterny ist von Abstammung ein Deutscher. Schlegelers Musikhandlung ist die berühmteste in Paris. Die Pianoforte-Fabriken von Pleyel, Pape, Herz gehören unter die ersten. Außerdem gibt es noch ein Duzend andere, die von Deutschen betrieben werden. In der Malerei zeichnen sich Winterhalter und Fechner aus. Die Kunsthandlung von Veith und Hauser auf dem Boulevard des Italiens verkauft größtentheils deutsche Kunstzeugnisse. In der Bildhauerei wird seit einiger Zeit der Name Wolter mit Auszeichnung genannt. Dieser sonst in Rom und München wohnende Künstler befindet sich aus Auftrag des Hofes von Dessau in Paris, um die Medaillen berühmter Männer, unter andern auch eine Büste und eine Statue von Hahnemann für die Bronze-Galerie zu Wörlitz zu bearbeiten. Seine bemerkenswerthen Leistungen haben ihm bereits ehrenvolle Aufträge von Seite des hiesigen Hofes verschafft. Deutsche Ärzte sind in Paris sehr beliebt. Die deutsche Sprache wird außerordentlich kultivirt. Eine Menge junger deutscher Gelehrten findet dadurch anständigen Unterhalt, und der Hörsaal von Savoye ist stets angefüllt. Als Erziehern und Hauslehrern wird sowohl hier als in London den Deutschen wegen ihrer vielseitigen und gründlichen Bildung überall der Vorzug gegeben. In der hohen Finanz sind die ersten Namen Deutsche: z. B. Rothschild, Eichthal, Schikler, Oppermann, Hagermann, Thurneisen, und der Waarenhandel zwischen Nordamerika und dem europäischen Continent, insoweit er durch die Vermittelung des hiesigen Plazes betrieben wird, ist größtentheils in den Händen der Deutschen — ein Vorzug, den sie nicht allein ihrer Rechtlichkeit und Thätigkeit, sondern auch ihren vielseitigen kaufmännischen und sprachlichen Kenntnissen verdanken. Dies ist auch der Grund, warum die Deutschen in den Comptoirs und in den Werk-

stätten sehr gesucht werden. Man verachtet die Zahl der hier in Arbeit befindlichen deutschen Handwerksgehilfen beläuft sich auf nicht weniger als 50,000, und die aller Deutschen in Paris auf mehr als 80,000. Viele von ihnen finden Gelegenheit, ein bleibendes Etablissement zu gründen und Glücksfälle sind nicht selten. Von den Handelschneidern sind mehr als die Hälfte der bedeutendsten Deutsche. Neuerlich bereisen einige von ihnen die deutschen Handelsstädte und Residenzen, um Aufträge zu erhalten, die sie von ihren deutschen Arbeitern ausführen lassen. Besonders auffallend ist die große Anzahl von deutschen Wagenfabriken und Sattlereien; sie sind die elegantesten und großartigsten in Paris. Auch in der Schuh- und Stiefelfabrikation zeichnen sie sich aus, und neuerlich in der Brod- und Zuckerbäckerei. Feiler in der Straße Vivienne ist bekannt. Seit acht Tagen ist von einem vormaligen österreichischen Offizier Herrn Rang, in der Straße Richelieu unter dem Namen Wienerbäckerei ein neues Etablissement eröffnet worden, das vielleicht das einzige seiner Art in der Welt ist. Hier ist Alles zu haben vom ordinärsten Roggenbrod bis zum feinsten Zuckergebäck. Alles in seiner höchsten Vollkommenheit, nach deutscher Weise zubereitet von deutschen Arbeitern, und ausgelegt in einer Boutique, die an Eleganz mit den schönsten Cafés wettersert. Der Zulauf ist ungeheuer: man reißt sich um das warme Brod, und zwanzig Bäckergehilfen sind nicht im Stande, die Nachfrage zur Hälfte zu befriedigen. Die Blätter sagen: Herr Rang habe den Pariser, erst gezeigt, was gutes Brod sey.

Heilbronner Frucht-Preise vom 27. Novbr.

Fruchtartungen.	Geld.		Mittelere.		Niedere.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
4 Scheffel Korn	46	24	5	28	—	—
"   Dinkel	6	24	5	28	—	—
"   Roggen	—	—	—	—	—	—
"   Weizen	9	5	—	—	—	—
"   Gersten	—	—	—	—	—	—
"   Haber	4	—	3	26	—	—

Freitag,  
Murrthal



den 13. Dezember.

B o t t e.

Bleich  
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk  
Badnang und Umgegend.

Stoll, Fried. Köbler 1790. Dieser vorzügliche Mann machte sich sehr verdient um die vaterländische Geschichte. Von der Quelle des Neckars wollte er uns durch Württemberg hinabführen, bei jedem Einflusse der kleineren Wasser weilen, und das von mehreren Seiten Wertwürdige des Flussgebiets zeigen, und so uns näher mit den physischen und statistischen Vorzügen und Eigentümlichkeiten unsers Vaterlandes bekannt machen. Denn der Neckar ist gleichsam die Hauptpuls-Adre Württembergs, in welche die kleineren Wasserläufer sich ergießen, wenn sie die Gegend rechts und links bewässert haben. — Aber die bekannte damalige Ehelohnlosigkeit der Schwaben gegen die Verdienste ihrer Landesleute, ließen ihn nur bis in die Mitte des Landes kommen — es erschienen 3 Bändchen — Mangel an Abnahme hemmten die weitere Fortsetzung. Köbler war zu Stuttgart 1740 geb. ein Jahr Diakonus in Laufen, und dann Prof. am Gymnasium in Stuttgart.

Ämtliche Bekanntmachungen,  
Auforderungen, Verkäufe, Aktords-Verhandlungen und Verleihungen etc.

Badnang. Die von den Ortsvorstehern gemachten monatlichen Anzeigen der Lieferungen an die Amtspflege von Staatssteuer, Amtschaden, Amtsvergleichungskosten, Brandschaden und Kapitalsteuer haben für die Zukunft zu unterbleiben.  
Den 9. Dezbr. 1839. K. Oberamt.  
Stöckmayer.

Badnang. Die Schultheißenämter, welche mit Einwendung der Berichte betreffend:  
a.) Die Behandlung der zur Fabrikation von Reibfeuerzeugen bestimmten Gebäude hinsichtlich der Brandversicherung und  
b.) Die Verhütung von Unglücksfällen durch das Bespringen der Häusersteine in den Getraidekühlen,  
im Rückstand sind, haben solche bei Vermeidung eines Vorwurfs bis zum 12. d. d. zu erstatten.  
Den 9. Dezbr. 1839. K. Oberamt.  
Stöckmayer.

Badnang. In dem Rechnungsjahre 1839/40 wird die Amts-Versammlung von folgenden Orten beschild:

- |                      |               |
|----------------------|---------------|
| Badnang.             | Oberbrüben.   |
| Murrhardt.           | Oppenheim.    |
| Sulzbach.            | Eppelsweiler. |
| Groß-Aspach.         | Steinbach.    |
| Reichenberg.         | Althütte.     |
| Unterweissach.       | Heinzingen.   |
| Almersbach.          | Heutenpach.   |
| Rietenau.            | Spiegelberg.  |
| Den 10. Dezbr. 1839. | K. Oberamt.   |
|                      | Stöckmayer.   |

Weinsberg. Hirtweiler. Mundtob-  
Erklärung.) Der verheirathete Bauer Adam Schid von Hirtweiler, Stadtschultheißenamts Löwenstein ist durch Gerichtsbeschluss vom 25. v. M. wegen fortgesetzten verschwenderischen Lebenswandels für mundtobt erklärt, demnach des Rechts der Vermögensverwaltung entsezt und ihm von dem Stadtschultheißen zu Löwenstein in der Person des Tagelöhners Johann Kübler zu Hirtweiler ein Pfleger bestellt worden, welche Verfügung man andurch mit dem Bemerken zur Kenntniß des Publikums bringt, daß Schid von nun an ohne Bestimmung